



NAH DRAN*

Neues rund um die Gemeindediakonie Mannheim
Ausgabe Nr. 60/Dezember 2010



*MITTEN DRIN

Vorne weg

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesen Tagen schauen wir mit großer Dankbarkeit auf das Jahr 2010 zurück. Es ist enorm, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet haben und es ist großartig, in welcher vielfältiger und intensiver Weise Sie uns wieder in unserer Arbeit unterstützt haben. Ihre Zeichen machen uns Mut, auch in schwierigeren Zeiten den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Dies bedeutet für uns auch, die engen Verbindungen mit den Kirchengemeinden sowie den Vereinen und Institutionen an allen unseren Standorten auszubauen und dabei unsere Tradition der Gemeindegemeinschaft zu stärken. Die Wurzeln der **GEMEINDEDIAKONIE Mannheim** liegen in der Evangelischen Matthäusgemeinde Mannheim-Neckarau, in der diakonisches Handeln eine lange Tradition hat. Vor fast 60 Jahren legte Pfarrer Erich Kühn 1951 mit der Gründung des Vereins „Frauen- und Kinderheim“ den Grundstein für unsere heutigen diako-

nischen Aktivitäten, und fünf Jahre später erfolgte die Schulgründung des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums. Beide Initiativen sind auch heute noch getragen von dem Grundgedanken, dass Gemeinde immer auch diakonische Gemeinde bedeutet und als solche Mitverantwortung für Bildung und das soziale Miteinander übernimmt.

„Es ist schon etwas Besonderes für eine Schule, mitten auf dem Schulhof eine Kirche stehen zu haben und in direkter Nachbarschaft diakonische Einrichtungen“, so beginnt der Schwerpunktbeitrag dieser Ausgabe von „nah dran – mitten drin“, der aus der Praxis der Zusammenarbeit zwischen dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium und der Gemeindediakonie berichtet. Er zeigt, wie zukunftsfähig und gewinnbringend diese Aktivitäten sind. Die intensive Kooperation in Form von Arbeitsgemeinschaften, Praktika und Projekten, in denen Schülerinnen und Schüler

unsere diakonische Arbeit kennen lernen und Erfahrungen mit der Begleitung von jungen, alten und behinderten Menschen sammeln können, ist wesentlicher Teil der Zusammenarbeit zwischen Schule-Diakonie-Gemeinde. Sie wird oft als „Neckarauer Dreiklang“ bezeichnet und Töne von ihr waren auch in diesem Jahr oft zu hören und auf sie wird häufig auch in anderen Gemeinden und Stadtteilen Bezug genommen.

Gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Diakon Manfred Froese wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten und von Gott behüteten Weg durch das vor uns liegende Jahr 2011. Wir freuen uns über jede Unterstützung zum Wohle junger, behinderter und alter Menschen und auf viele Begegnungen mit Ihnen im neuen Jahr.

Herzlichst Ihr

Thomas Diehl, Dipl.-Pädagoge, Vorstand

Diakonie macht Schule - Schule macht Diakonie

Es ist schon etwas Besonderes für eine Schule, mitten auf dem Schulhof eine Kirche stehen zu haben und in direkter Nachbarschaft diakonische Einrichtungen für behinderte und alte Menschen.



„Ich bin der Größte!“ – Gemeinsame Proben für einen Auftritt

Durch diese Nähe zu den Einrichtungen der Gemeindediakonie Mannheim lernen unsere Schülerinnen und Schüler ihnen oft fremde und wenig vertraute Bereiche unserer Lebenswirklichkeit kennen. Ganz selbstverständlich treffen unsere Schüler auf dem Schulhof, an der Bushaltestelle oder auf dem Schulweg Menschen aus den umliegenden Einrichtungen und machen dabei Erfahrungen, die wir gar nicht organisieren könnten.

Uns als kirchlicher Schule sind solche Erfahrungen mit Diakonie seit der Gründung des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums ein besonderes Anliegen und so hat über die spontanen Begegnungen hinaus die Zusammenarbeit der Schule mit „unseren“ Einrichtungen der Diakonie eine gefestigte lange Tradition.

In enger Zusammenarbeit und vielfältig von der Gemeindediakonie unterstützt, können wir im Unterricht die gesamte Schulzeit hindurch altersentsprechend ausgerichtete diakonische Schwerpunkte setzen.

Die ersten regelmäßigen Kontakte haben die Schüler in der 6. Klasse bei den zentralen Geburtstagsfeiern im Senioren- und Pflegeheim Wichernhaus, die sie mit kleinen musikalischen Beiträgen, im Deutschunterricht einstudierten Gedichten, im Kunstunterricht gestalteten Gratulationskarten und mit kurzen Tanz- oder Theaterdarstellungen gestalten.



„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“ – Eine Schülerin des Bach-Gymnasiums gratuliert einer Seniorin des Wichernhauses

Eine Schülerin nach ein Geburtstagsfeier: „Ich habe es als eine ganz große Ehre empfunden, einer 101 Jahre alten Frau zum Geburtstag zu gratulieren.“

In der 8. Klasse wird an unserer Schule die zweite wöchentliche Religionsstunde als Blockunterricht gehalten. Dadurch lernen unsere Schüler eine der Einrichtungen näher kennen: Sie arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen mit, gestalten Nachmittage im Pflegeheim oder erleben mehrfach behinderte Kinder beim gemeinsamen Essen und bei Spiel und Sport.

Schülerbemerkungen vor einem gemeinsamen Nachmittag mit behinderten Kindern und Jugendlichen:

- Ich hoffe, dass ich alles richtig mache.
- Ich nehme mir vor, die Behinderten nicht auszulachen, auch wenn sie etwas ganz Blödes machen.
- Ich hoffe, dass mir beim Fangenspielen niemand aus dem Rollstuhl fällt.
- Ich wünsche mir, dass die Behinderten sich positiv an mich erinnern werden.
- Ich werde versuchen, sie zu verstehen.



Gemeinsam sind wir stark – Schüler/-innen des Bach-Gymnasiums zusammen mit Bewohnern des Calvin-Hauses im Klettergarten

Ab Klasse 8 werden einige unserer Schülerinnen und Schüler auch ehrenamtlich tätig: Im sogenannten „Neckarauer Halbjahr“ arbeiten sie in einer der diakonischen Einrichtungen in Neckarau mit, und zwar ein halbes Schuljahr lang, jeweils zwei Stunden die Woche. Manchen unserer Schüler macht dies so viel Spaß, dass sie auf ein Jahr verlängern.

Unser intensivstes Projekt ist das Sozialpraktikum für alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse. Statt Unterricht im Klassenzimmer arbeiten sie zwei Wochen lang in einer sozialen Einrichtung in Mannheim und Umgebung mit. Aus den Berichten über das Sozialpraktikum 2010:

- **Es hat mir Spaß gemacht, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, und wenn sie etwas richtig machten, war ich auch selber ein bisschen stolz, fast so als hätte ich es selbst gemacht.**
- **Vor meinem Praktikum habe ich immer die Unterschiede zwischen Behinderten und Nichtbehinderten gesehen, aber danach sind mir viele Gemeinsamkeiten aufgefallen: Die Mädchen achten auf ihr Äußeres, die Jungs stehen auf Fußball, es ist wichtig einen Freund oder eine Freundin zu haben; fast die Hälfte der Beschäftigten raucht, weil es „cool“ ist, und wie in einer normalen Schule gibt es Zickereien zwischen den Mädchen oder Kabbeleien zwischen den Jungen.**
- **Seit meinem Praktikum schrecke ich auf der Straße nicht mehr zurück, wenn ich einen Menschen mit Behinderung sehe, da ich jetzt weiß, dass man mit ihnen sehr viel Spaß haben kann.**

Wesentlich theoretischer ausgerichtet ist das Wahlfach Diakonie in der Oberstufe. Hier lernen unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Theorien zum Zusammenleben von Menschen in unserer Gesellschaft kennen und reflektieren aus dieser Perspektive ihre eigenen Erfahrungen mit jungen und alten, inhaftierten und obdachlosen, behinderten und kranken und Schutzsuchenden Menschen.



Es weihnachtet sehr – Schülerinnen des Bach-Gymnasiums mit Bewohnerinnen des Wichernhauses auf dem Mannheimer Weihnachtsmarkt

Ein Angebot der Projektstage unserer Schule war dieses Jahr „Kunst im Neckarauer Dreiklang“. Schülerinnen und Schüler gestalteten zusammen mit Besuchern der Förder- und Betreuungsgruppe Leinwände. Es entstanden bunte großflächige Bilder, die in der Tageseinrichtung ausgestellt sind. Weitere solcher gemeinsamen Kunstaktionen sind für das kommende Jahr geplant.

Einfühlungsvermögen und Gespür für Gerechtigkeit lassen sich eben nur in der Begegnung mit Menschen lernen, hier stößt der Unterricht im Klassen-



„Leben hier ist bunt“ – Neckarauer Dreiklang macht Kunst

zimmer an seine Grenzen. Konkrete Erfahrungen in der Diakonie und eigenes Engagement bringen am Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium den Schülern die vielfältige Lebenswirklichkeit nahe. Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren so sehr konkret, was es heißt, jedes menschliche Leben in all seinen Möglichkeiten und auch in seinen Verletzungen zu respektieren.

* Julia Buxel, Karin Lackus

Termine:

Weihnachtsgottesdienste der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar

Einen Höhepunkt im Arbeitsjahr der Werkstätten stellen die Weihnachtsgottesdienste dar. Durch die aktive Beteiligung behinderter Menschen erhalten diese Gottesdienste ihre besondere Atmosphäre. Die Gottesdienste finden am Donnerstag, den 23. Dezember, wie folgt statt:

- **Werkstatt Neckarau:** 14:30 Uhr, Matthäuskirche Neckarau
- **Werkstatt Mallau + Berufl. Bildung:** 9:00 Uhr, Pfingstbergkirche
- **Werkstatt Vogelstang:** 8:45 Uhr, Zwölf-Apostel-Kirche Vogelstang
- **Werkstatt Weinheim:** 11:00 Uhr, Markuskirche Weinheim.

Alle Gemeindeglieder, Eltern, Freunde und Bekannte sind hierzu herzlich eingeladen.



Neubau Margarete-Blarer-Haus

Endlich ist es soweit, die Bauarbeiten für den Neubau des Margarete-Blarer-Hauses auf dem Gelände der ehemaligen Werkstatt Neckarau in der Friedrichstraße haben begonnen. Auf der Baustelle ist viel Bewegung, das Fundament und die Wände des Untergeschosses sind bereits betonierte. Die Gesamtkosten für das Projekt sind mit ca. 2,5 Millionen Euro veranschlagt; mit der Fertigstellung wird Ende 2011 gerechnet.



„Nanas wimmeln in der Bücherei“

Die fub – Galerie zeigt „Bild & Skulptur“: Malen und Zeichnen auf Papier und Skulpturen aus Pappmaschee, geschaffen von Beschäftigten der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar. Die Ausstellung in der Stadtbibliothek Mannheim-Neckarau, Heinrich-Heine-Straße 2, ist noch bis zum 22. Dezember 2010 geöffnet.

Öffnungszeiten:

Montag

10:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:30 Uhr

Dienstag

10:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 19:00 Uhr

Mittwoch

10:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 17:30 Uhr

Freitag

9:00 – 14:00 Uhr



20 Jahre Lebenshilfe Riesa

Seit nunmehr 20 Jahren besteht eine enge Verbindung zwischen der GEMEINDEDIAKONIE Mannheim und der Lebenshilfe in Mannheims Partnerstadt Riesa. Auf Bitte von Oberbürgermeister Widder haben gleich nach der Wende Diakon Froese und leitende Mitarbeiter der Gemeindediakonie eine Elterninitiative in Riesa beim Aufbau und der Entwicklung der Hilfen für behinderte Menschen unterstützt. Aus den intensiven Kontakten in den Anfangsjahren hat sich ein ständiger und freundschaftlicher Austausch entwickelt. Diakon Froese, der Gründungsmitglied der Lebenshilfe in Riesa ist, überbrachte anlässlich der Feier zum 20jährigen Bestehen Grüße aus Mannheim.

Das Foto zeigt ihn gemeinsam mit Marga Dähnert, Vorsitzende der Lebenshilfe Riesa (li.) und Gerti Töpfer, Oberbürgermeisterin (re).

„Die Ente bleibt draußen!“ Neue Wohlfahrtsbriefmarken erhältlich

Wohlfahrtsbriefmarken mit Szenen von Lorient bietet die Gemeindediakonie zum Kauf an. Hinzu kommen zwei dekorative Weihnachtsmarken mit Krippenmotiven. Die Marken sind in der Verwaltung des Vereins, Rheingoldstraße 28a (neben der Matthäuskirche) täglich von 10.00 – 11.30 Uhr erhältlich oder können unter Tel. 0621 84403-0 bestellt werden. Der Zuschlagserlös kommt voll der Arbeit des Vereins zugute.

Wir bitten um Ihre Hilfe:

Lernen ein Leben lang – Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung

Seit vielen Jahren finden in Zusammenarbeit mit der Abendakademie Mannheim und der Lebenshilfe Mannheim Erwachsenenbildungskurse für Menschen mit Behinderung statt. Die Angebotspalette ist breit gefächert und reicht von Computerkursen über Sprachkurse und Sportkurse bis zu Kursen für behinderte Menschen mit hohem Hilfebedarf. Insgesamt 20 Kurse finden in Neckarau, Vogelstang und der Gartenstadt statt.

Wir bitten Sie um Unterstützung des lebenslangen Lernens behinderter Menschen. Ihre Zuwendungen ermöglichen es, dass die Kurse von kompetenten Dozentinnen und Dozenten gehalten werden, dass intensives Lernen in einer kleinen Gruppen ermöglicht wird und die Kursgebühr von den Teilnehmern bezahlbar ist.

Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto bei der Evang. Kreditgenossenschaft (BLZ 660 608 00) Nr. 506 397.

Impressum

Gemeindediakonie Mannheim
Vorstand Manfred Froese, Thomas Diehl
Rheingoldstraße 28 a | 68199 Mannheim
Telefon 0621 84403-0 | Fax -30
info@gemeindediakonie-mannheim.de
www.gemeindediakonie-mannheim.de
Redaktion & Bilder: Gemeindediakonie Mannheim
Gestaltung: www.logo-werbeagentur.de

Wir sind Mitglied der
Diakonie